

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/015/2007

Ausschuss für Kultur und Tourismus am 01.03.2007

Zu Punkt 9:	Filmstiftung NRW hier: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.02.2007
--------------------	---

Herr Fliegaufr antwortet auf die Anfrage von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Der Text wurde wie in der GeschO des Kreistages vorgesehen den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Tourismus nach der Sitzung zugeschickt und ist auch als Anlage 2 dieser Niederschrift beigelegt.

Antwort der Verwaltung

1. Hat der Kreis ME als Mitglied bereits an Info-Veranstaltungen teilgenommen?

Drei Mitarbeiterinnen der Kulturabteilung haben an einer Schulung für die Erstellung der Locationdatenbank im Internet teilgenommen. Da die Kollegin, zu deren Aufgabenbereich das Städtenetzwerk Filmstiftung NRW gehörte, seit Spätsommer 2006 ausgefallen ist, konnten weitere Veranstaltungen nicht wahrgenommen werden.

2. Gibt es inzwischen Planungen für Filmprojekte im Kreis ME?

Es sind keine konkreten Planungen bekannt.

Wöchentlich geht über die Filmcommission durchschnittlich eine Anfrage nach Locations für Dreh- oder Fotoaufnahmen bei der Kreisverwaltung ein. Diese Anfragen werden zeitgleich per Mail an alle Mitglieder im Städtenetzwerk NRW verschickt.

Die Anfragen betreffen in der Regel kein ganzes Filmprojekt, sondern nur einzelne Sequenzen eines Films. Häufig wird nach konkreten und sehr speziellen Kulissen gesucht wie z.B. nach einem verfallenen Haus, einer alten Fabrik, einem Gewässer mit niedrigem Wasserstand oder einem sternförmigen Gefängnisgebäude. Anfragen dieser Art leitet der Kreis an die Städte weiter, da diese Detailkenntnisse nur vor Ort vorhanden sind. Problematisch ist dabei, dass zwischen Anfrage und geplantem Drehbeginn häufig nur drei bis vier Wochen liegen, die Zeit für die Recherche also ausgesprochen knapp bemessen ist.

Zusätzlich gibt es in NRW 13 privatwirtschaftlich tätige Location-Scouts, die ebenfalls im Auftrag der Produzenten spezielle Drehorte suchen und vermitteln. Diesen Scouts ist es wohl zu verdanken, dass bereits vor einiger Zeit z.B. Teile eines Musikvideos in Velbert gedreht wurden und Ratinger bzw. Velberter Straßen regelmäßig als Kulisse für die Serie „Alarm für Cobra 11“ dienen.

In der Regel werden die Drehorte allerdings verfremdet; so fungierten erst kürzlich der japanische Golfclub an der Grenze zu Mettmann als münsterländischer Golfclub (im Münster-Tatort) und das Neanderthal Museum als Kölner Nobel-Hotel (im Köln-Tatort). Für den ortsunkundigen Zuschauer ist nicht ersichtlich, wo genau die einzelne Filmsequenz gedreht wurde.

3. Die Filmstiftung NRW hat ab 2007 neue beträchtliche Förderbeträge bereitgestellt für die Stoffentwicklung, für die Weiterentwicklung von Drehbüchern und zusätzliche Recherchen. Kann die Kreisverwaltung darüber etwas berichten?

Über die verschiedenen Fördermöglichkeiten informiert detailliert und sehr umfangreich die Homepage der Filmstiftung. Allen Fördertöpfen ist gemeinsam, dass nur Produzenten Anträge auf finanzielle Förderung stellen können.

4. Die Mittel sollen auch für die Suche nach geeigneten Regisseuren in der Region genutzt werden können. Ist es der Kreisverwaltung möglich festzustellen, welche Regisseure im Kreisgebiet ME ansässig sind (bekannt: Sönke Wortmann, Ratingen)?

Der Kreisverwaltung ist es auch mit Hilfe der Filmstiftung nicht möglich zu recherchieren, welche Regisseure hier ansässig sind. Auch bei der Filmstiftung gibt es kein Verzeichnis über Regisseure im Kreisgebiet. Zu unterscheiden ist auch zwischen dem Wohnort, den die Regisseure natürlich nicht publizieren, und dem Firmensitz. Beispielsweise ist der Firmensitz von Sönke Wortmann in Köln, privat ist der Regisseur nach Düsseldorf gezogen. Nach Auskunft der Filmstiftung sind die meisten Regisseure mit ihren Firmen in Köln ansässig.

Im Emons-Verlag, Köln, sind allerdings drei Medienhandbücher für die Bereiche Köln, Düsseldorf und Rhein-Ruhr erschienen, die auch Auskunft über Regisseure geben, sofern diese mit der Veröffentlichung einverstanden waren. Es konnte noch nicht überprüft werden, ob dort auch Regisseure aus dem Kreis Mettmann aufgeführt sind.

Filmproduzenten wählen allerdings nicht den Weg über Kommunalverwaltungen, wenn sie mit Regisseuren in Kontakt treten wollen. Insofern brächte auch die Kenntnis über kreisansässige Regisseure wenig Nutzen.

Es ist zu betonen, dass sich die Aufgaben der Kreisverwaltung hinsichtlich der Mitgliedschaft im Städtenetzwerk Filmstiftung NRW lediglich auf die Erstellung einer Locationdatenbank für den Kreis Mettmann beschränken. Entsprechend lautet auch der zwischen der Filmstiftung und dem Kreis Mettmann geschlossene Vertrag. Für alle weiteren Fragestellungen (wie z. B. Fördermittel oder Hilfestellungen bei der Personalsuche für Filmprojekte) ist die Filmstiftung NRW der richtige Ansprechpartner der Produzenten.